

## Eingegangene Kirchen.

### a) Jacobskirche.

Erbaut durch das Erfurter Schottenkloster in der Mitte des 11. Jahrh.

Sie stand am Ostende des Ranstätter Steinweges (vergl. Vogel, Beschreibung S. 126; Moser, Kurze Geschichte S. 4; Cod. dipl., Band IX, S. 12; Wuttke, Geschichte Leipzigs S. 36). Nach 1541 baute der Zimmermann Jacob Rosenhann, Bürgermeister von Lausigk, die Pfarre zu St. Jacob (Stadtkassenrechnung). Gelegentlich der Aufzeichnung der Kirchenkleinodien in Leipzig 1540 besass sie noch 23 Mark 16 Loth an Silber (Cod. dipl. Bd. IX, Nr. 465). Bald darauf scheint sie verfallen zu sein.

### b) Georgenkapelle.

Um 1445 neu erbaut (Cod. dipl., Bd. VIII, Nr. 23), aber schon früher genannt, 1547 bei der Belagerung zerstört. Vor dem Ranstätter Thore.

### c) Marienkapelle.

Am Ostende des Brühl, zuerst 1262 genannt, beim Festungsbau unter Kurfürst Moritz 1543 abgetragen.

### d) Katharinenkapelle.

1240 genannt, an der nach ihr benannten Katharinenstrasse, 1546 abgebrochen.

### e) Marienkapelle auf dem Thonberge.

Angeblich 1441 gegründet (Moser, S. 112). An der nahe dem Napoleonssteine, nordöstlich vom Südfriedhof gelegenen, früher als wunderthätig verehrten Quelle des Domgraben-Wassers befindet sich ein Quellhaus von 1501 mit der Inschrift:

15 s. maria brun. 01.

Dorther soll stammen ein

Abendmahlkelch, in Kupfer, vergoldet, 17 cm hoch, ca. 13 cm Fussbreite. Anfang des 16. Jahrh. In der üblichen gothischen Form, auf den Roteln bez. *maria*.

Jetzt in der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

## Kirche zu Leipzig - Connewitz.

Schlichter, rechtwinkliger Raum mit aus dem Achteck geschlossenem Chor. Vor diesem der Altarbau mit der Kanzel und dem Altartische in hübschem Rococo. Die Abendmahlgitter in zierlicher Schmiedearbeit.

Die Emporen ruhen auf toscanischen Säulen, zwei dorische, bis zur Decke reichende tragen den Thurm, der in Riegelwerk mit Holzgesimsen und geschwungener Haube sich bei bescheidenen Abmessungen nicht uninteressant aufbaut. Neben dem Altarplatz zwei Herrschaftsstuben mit hübschen Holzschnitzereien über der Maueröffnung. Die Kirche wurde 1770—71 als Filiale von Probstheida erbaut.